

BM Böhling trägt den Beschlussvorschlag vor.

RM Borkenstein lehnt den Beschlussvorschlag im Namen der SPD-FDP-Gruppe ab und teilt mit, dass den Ratsmitgliedern seit gestern der Entwurf des Bodengutachtens vorliegt, in dem aber noch wichtige Ergebnisse fehlen. Die Gruppe möchte daher zunächst das endgültige Gutachten abwarten und nach einer weiteren Beratung in der Fraktion erneut über die Angelegenheit beraten.

RM Borkenstein erklärt, dass die Gruppe ungeachtet dessen heute ein Zeichen für den Standort Klosterpark setzen und die Verwaltung beauftragen möchte, die Planungen eines neuen Sanitärgebäudes im Klosterpark voranzubringen. Er stellt folgenden Antrag:

„Der Beschlussvorschlag der Verwaltung wird gesplittet.

Flächenerwerb und Gebäudeverkauf werden zurückgestellt und die Verwaltung wird beauftragt, ein neues Sanitärgebäude zu planen, den Parkplatz zu sanieren und dafür Fördermittel einzuwerben.“

Auf Antrag von **RM Homfeldt** wird die Sitzung für eine Beratung in der Fraktion für 8 Minuten unterbrochen.

Nach Fortführung der Sitzung teilt **RM Homfeldt** mit, dass sich seine Fraktion und auch die Vorsitzenden der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“, der SPD-FDP-Gruppe und der CDU-Fraktion noch einmal beraten haben. Ziel sei es, dieses seit mehr als 12 Jahren gärende Thema zu einer vernünftigen Lösung zu führen und daher sei man übereingekommen, den Beschlussvorschlag zu splitten, und zwar in den Teil „Neubau im Klosterpark“ und in den Teil „Grundstücksgeschäfte“.

Man sei sich einig, so RM Homfeldt, dass man sich von der Stadt wünsche, dass die Varianten „Neubau-“ und „Sanierungsplanung“ mit aktuellen Zahlen gegenübergestellt werden, und zwar möglichst bis zur Sitzung des Rates im Juli, spätestens jedoch im September dieses Jahres.

Den Antrag der SPD-FDP-Gruppe auf Vertagung des zweiten Teils des Beschlussvorschlages werde die CDU-Fraktion aber ablehnen, weil sie heute darüber abstimmen möchte.

Nach Ansicht der Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ handelt es sich bei dem empfohlenen Grundstückserwerb um ein schlechtes Geschäft für die Stadt, da das Klosterparkgelände durch die Herausnahme von Filetstücken in den kommenden Jahren – auch für weitere Planungen - an Wert verlieren könnte. **RM Ottens** erklärt, dass sich seine Fraktion einen Ankauf der Fläche in Schoost und eine Baulandentwicklung momentan nicht vorstellen kann, weil die grundsätzliche Beratung zur künftigen Stadtentwicklung noch aussteht. Den von RM Homfeldt vorgetragenen Kompromiss unterstützt die Fraktion, da sie eine Sanierung für erforderlich hält.

RM Homfeldt verweist nochmals auf den langen Zeitraum der Beratung dieses Themas und begründet ausführlich die Notwendigkeit der Sanierung. Er betont, dass

sich seine Fraktion bereits seit Jahren grundsätzlich kritisch gegen den Schuldenstand ausspricht. Hierbei handele es sich jedoch um eine unabdingbare Maßnahme, die zur Not auch über einen Kredit finanziert werden müsse. Seine Fraktion hält es für notwendig, jetzt dafür zu sorgen, dass der HFC auf einer vernünftigen Anlage seinem Sport nachgehen und auch ein Aushängeschild dieser Stadt sein kann. Alles Weitere sieht die Fraktion kritisch.

Die Fraktion „Freie Bürger“ unterstützt das von der Verwaltung vorgeschlagene „Grundstückskopplungsgeschäft“ ausdrücklich, da es für die Stadt mit einem sehr großen finanziellen Vorteil verbunden wäre und zusätzlich auch der Verein und die Grundstücksinteressenten davon profitieren würden. Ausführlich stellt **RM Just** die Vorteile für den Verein und die finanziellen Vorteile der Stadt bei einem Erwerb der Fläche in Schoost und einer Baulandvermarktung dar. Er betont, dass die Stadt dadurch praktisch die Kosten für den Neubau sparen würde, was bei der derzeitigen finanziellen Situation eine große Erleichterung darstellen würde.

Auf Antrag von **RM Dennis Gunkel** folgt eine Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten.

RV Masemann lässt anschließend den Antrag der SPD-FDP-Gruppe abstimmen.

- Teil 1 des Antrages der SPD-FDP-Gruppe:
Der erste Teil der Beschlussempfehlung ist zu streichen:
~~Vorbehaltlich, dass die in Auftrag gegebenen Bodenuntersuchungen für die etwaige Ertüchtigung der jetzigen vereinseigenen Sportanlage Schooster Straße einer dortigen Bauland-Entwicklung nicht entgegen stehen, wird beschlossen, mit der Umsetzung des Projekts auf dem Sportplatz Klosterpark zu beginnen.~~

~~Im ersten Schritt werden dort ein neues Sanitärgebäude und eine Geräteremise errichtet und der Parkplatz saniert. Fördermittel werden eingeworben.~~

Der gestrichene Teil ist durch den nachfolgenden Text zu ersetzen:
Die Verwaltung wird beauftragt, ein neues Sanitärgebäude zu planen, den Parkplatz zu sanieren und dafür Fördermittel einzuwerben.

Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

- Teil 2 des Antrages der SPD-FDP-Gruppe:
Flächenerwerb und Gebäudeverkauf werden zurückgestellt.

Dieser Antrag wird bei 14 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Da der zweite Teil des Antrages abgelehnt wurde, ist über den zweiten Teil der Beschlussempfehlung des Fachausschusses und des Verwaltungsausschusses abzustimmen:

Außerdem werden die Flächen der Sportanlage Schooster Straße durch die Stadt vom HFC e. V. erworben und die Vorbereitung zur Entwicklung eines Baugebietes

getroffen. Im Gegenzug erwirbt der HFC e. V. von der Stadt Schortens zum Buchwert das Jugendgruppenheim sowie die anteilige Fläche des durch den Verein bebauten Grundstückteils (Vereinsheim „Bärenstübchen“).

RM Homfeldt beantragt im Namen der CDU-Fraktion, den zweiten Teil des Beschlussvorschlages abzulehnen.

RM Just beantragt für die Fraktion „Freie Bürger“ den Beschlussvorschlag zurückzustellen und eine abschließende Entscheidung über das Grundstücksgeschäft erst nach Vorlage des Bodengutachtens zu treffen.

BM Böhling weist darauf hin, dass es sich bei dem Antrag der CDU-Fraktion um den weitergehenden Antrag handelt und zunächst über diesen abzustimmen ist.

RV Masemann lässt über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Der Beschlussvorschlag ist abzulehnen.

Dieser Antrag wird bei 14 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Da auch der beantragten Ablehnung des Beschlussvorschlages nicht zugestimmt wurde, endet die Beratung ohne Ergebnis.

BM Böhling schlägt vor, über diese Angelegenheit erneut in den Fraktionen zu beraten. Die Verwaltung beabsichtigt, die Angelegenheit den Ratsgremien nach Vorlage des Bodengutachtens erneut zur Beratung vorzulegen.

Hiergegen ergibt sich kein Widerspruch.